

Kurzweiliger Nachtflug nach Paris

■ *Das Adventskonzert der Feldmusik Weggis führte die Besucher in die Seine-Stadt*

Französischer Charme und weihnächtliche Melodien, für diese Mixtur entschieden sich die Verantwortlichen der Feldmusik Weggis dieses Jahr bei ihrem traditionellen Adventskonzert. Eine gute Wahl, wie sich zeigte, denn die Pfarrkirche in Weggis war am letzten Sonntag sehr gut besetzt.

Ruth Buser-Scheurer

Mit einer Hommage an die französische Nationalheldin Jeanne d'Arc – auch als Jungfrau von Orléans bekannt – eröffnete das Corps der Feldmusik Weggis das gut einstündige Konzertprogramm. Unter den 40 Musikantinnen und Musikanten sah man neue, sehr junge Gesichter. Flugbegleiter Fabio Küttel, der als Moderator wirkte, lüftete das Geheimnis. Im Rahmen eines Projekts spielten neun Mitglieder der Jugendmusik der Seegemeinden erstmals bei der Feldmusik Weggis mit. Die Freude darüber war ihm, als Leiter dieser jungen Formation, deutlich anzusehen. In seiner Funktion als Vizepräsident der Feldmusik Weggis (FMW) hiess Walter Röllin die Besucherinnen und Besucher – sprich zertifizierten Fluggäste – herzlich willkommen an Bord und wünschte einen guten Flug mit Captain Erich Zumstein.



Gewohnt kompetent leitete Captain und Dirigent Erich Zumstein den Nachtflug nach Paris.

Bienvenue à bord

In gepflegtem Französisch begrüsst Fabio Küttel die Fluggäste und verspricht ein stimmungsvolles Programm mit Liedern aus den 70er-Jahren. Nach «Une belle Histoire», arrangiert von Frank Bernaerts, folgte «Images of Bellac» vom niederländischen Komponisten/Musiker Jacob de Haan, und Bruno Coulais' «Les Choristes – Vois sur ton Chemin». Beim Anflug der DC 3 auf die Stadt der Liebe versprach der Flugbegleiter den Besuch von zahlreichen Sehenswürdigkeiten. «Nightflight to Paris» von Kees Vlask, das Kernstück des Konzerts, entpuppte sich als schnelles, rassiges Werk in Abwechslung mit leisen sanften Tönen. Hier glänzten zuerst die vier

Euphonium-Spielenden, abgelöst vom Klarinetten-Register. Die Musik zum 2000 erschienenen Film «Chocolat» wurde von Jirka Kadlec arrangiert und startete fulminant.

«Der Spatz von Paris»

Wer kennt sie nicht, die körperlich kleine, aber gesanglich grosse Sängerin Edith Piaf, die Chansons interpretierte wie keine andere? «Heute vor genau 106 Jahren erblickte sie das Licht der Welt», wusste Fabio Küttel. Ihr zu Ehren spielte die FMW drei bekannte Lieder, unter anderem ihren Hit «La vie en rose». Hier gab es viel Applaus für Sabrina Portmann als Solistin auf dem Euphonium und die vier Querflötistinnen. Anschliessend ging es weihnächtlich

weiter und zwar mit «La Nuit des Cloches» von Michel Carros und «Cantique de Noël», arrangiert von Roland Kernen. Damit war der offizielle Teil des Konzerts zu Ende und der Flugbegleiter verabschiedete sich mit «Au revoir, merci beaucoup et à la prochaine fois». Aber die Fluggäste wollten mehr und applaudierten, bis die FMW auch noch «White Christmas» und «Stille Nacht» zum Besten gaben. Fazit von Captain Erich Zumstein: «Schön, dass endlich wieder ein Konzert möglich war, und trotz der kurzen Vorbereitungszeit von drei Monaten ist der Auftritt sehr gelungen. Die Zusammenarbeit mit den jungen Musikantinnen und Musikanten war eine Herausforderung, aber sie wurden von den Älteren toll «mitgenommen».



Weibliche Eleganz beim Querflöten-Solo.



Wichtiger Blickkontakt mit dem Dirigenten.



Das Saxophon-Register der Feldmusik Weggis in vollster Konzentration.